

CATALOG
OF HOLDINGS
IN SLAVONIC PHILOLOGY
INCLUDING BELLES-LETTRES

UNIVERSITY LIBRARY OF VIENNA

Compiled
by
Dr. Otto Peschl

G. K. HALL & CO., 70 LINCOLN STREET, BOSTON, MASSACHUSETTS
1972

KATALOG
DER BESTÄNDE AUF DEM GEBIET
DER SLAWISCHEN PHILOLOGIE
EINSCHLIESSLICH DER BELLETRISTIK

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK WIEN

Zusammengestellt
von
Dr. Otto Peschl

G. K. HALL & CO., 70 LINCOLN STREET, BOSTON, MASSACHUSETTS
1972

Library of Congress Cataloging in Publication Data

Vienna. Universität. Bibliothek.
Katalog der Bestände auf dem Gebiet der slawischen
Philologie einschliesslich der Belletristik.

Added t.p.: Catalog of holdings in Slavonic
philology, including belles-lettres.
1. Slavic philology--Bibliography--Catalogs.
I. Title. II. Title: Catalog of holdings in
Slavonic philology, including belles-lettres.
Z7041.V53 016.4918 72-3797
ISBN 0-8161-0996-6

This publication is printed on permanent/durable acid-free paper.

Copyright, 1972, by G.K. HALL & CO.

ISBN 0-8161-0996-6

016.4918
V67k

VORWORT

Special Lang.

Als grösste öffentliche Allgemeinbibliothek der früheren Österreichisch-Ungarischen Monarchie, eines zum grossen Teil von Slawen bewohnten Reiches, verfügt die Universitätsbibliothek Wien über eine reichhaltige Literatur die slawischen Völker betreffend. Auch unter den vielen Persönlichkeiten, die hier in der Vergangenheit als Bibliothekare gewirkt haben, befinden sich Namen bekannter slawischer Wissenschaftler wie z.B. Julius Fejfalik, Karl Leopold Michelič, Franz Simonič, Jaroslav Sutnar, Zenon Kuziela, Gregor Palamar, Stevan Bratanič, Bedřich Hrozný u.a.m. Von den Beständen der Universitätsbibliothek Wien (Ende 1971: insgesamt 1,7 Millionen Bände) ist allerdings erst ein sehr geringer Teil in Form von gedruckten Katalogen der Öffentlichkeit erschlossen worden, so die Inkunabeln von Dr. Hugo Alker, die Wiener slawistischen Dissertationen vom Verfasser des vorliegenden Kataloges.

Dieser Katalog ist das Ergebnis einer mehr als 15 Jahre lang durchgeführten Sammlung von Titeln auf dem Gebiete der Slawischen Philologie aus dem Nominalkatalog der Wiener Universitätsbibliothek. Die ursprüngliche Idee war lediglich die Anlage eines internen Kataloges aus dem genannten Fach zum Nutzen des Bibliothekars, nicht der Öffentlichkeit. Er sollte vor allem Werke nachweisen, aber nicht bibliographisch vollständige Angaben liefern. Es war Univ.-Prof. Dr. Günther Wytrzens, Ordinarius für Slawische Philologie an der Universität Wien, dessen Zuepruch und stete Förderung des Projektes den Verfasser dazu bewog, diesen Katalog einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Mein Dank gilt daher vor allem ihm, ohne dessen Hilfe diese Arbeit nie zustande gekommen wäre, sowie den anderen Professoren des Slawischen Instituts der Universität Wien und dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, der dem Verfasser zur Fertigstellung des Manuskripts eine Subvention gewährte.

Der vorliegende Katalog umfaßt nur die Literatur auf dem Gebiet der slawischen Sprach- und Literaturwissenschaft in allen Sprachen und belletristische Werke slawischer Autoren im Original und in Übersetzungen. Aus technischen Gründen war von vornherein an die Verzeichnung des gesamten Slavica-Bestandes, d.h. aller Werke in slawischen Sprachen oder über slawische Themen nicht zu denken. Es ist daher auch ein Vergleich mit den Slavica-Sammlungen anderer Bibliotheken, die in letzterem Sinn verstanden werden, schwer möglich. Vereinzelt wurden aber auch Werke aus anderen Fachgebieten wie Bibliographie, Philosophie, Theologie, Allgemeine und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Geschichte usw. mit erfaßt, es kann aber diesbezüglich keinerlei Vollständigkeit erwartet werden. Das heisst also, daß ein Werk aus den genannten Disziplinen durchaus im Besitz der Universitätsbibliothek Wien sein kann, auch wenn es im vorliegenden Katalog nicht enthalten ist.

Im Hauptteil des Kataloges, der 1694 Seiten umfaßt und im anschließenden Nachtrag von 128 Seiten werden in alphabetischer Folge in über 30.000 Eintragungen insgesamt ca 20.000 Werke von Verfassern und anonyme Titel, aber keine Zeitschriftenaufsätze verzeichnet, d.h. der Gesamtbestand der Bibliothek auf diesem Gebiet bis Ende 1971. Um wissenschaftliche Brauchbarkeit und zugleich weltweite Benützung zu gewährleisten, wurden alle Eintragungen nach der modernen Bibliothekspraxis modifiziert (mechanische Ordnung, wissenschaftliche Transkription etc.) und mit der Bibliothekssignatur (Standzahl) versehen. Die Arbeit daran erforderte deshalb so lange Zeit, weil der Verfasser, neben seiner Tätigkeit als Bibliothekar der Universitätsbibliothek, nicht weniger als 1350 Kästchen des Alten Kataloges (bis 1931) und ca 430 Kästchen des Neuen Kataloges (ab 1932) durchzusehen und die Angaben, die nach verschiedenen Katalogisierungsvorschriften angelegt waren, entsprechend zu ändern oder zu ergänzen hatte.

Betrachtet man die Qualität des Buchbestandes, so ist diese einerseits von äußeren Umständen der Bibliotheksgeschichte (Aufhebung und

Wiederbegründung, Bücherverluste im letzten Weltkrieg usw.) geprägt, andererseits von der Planmäßigkeit oder Zufälligkeit der Erwerbung von Werken, so daß sich oft ein buntes Bild ergibt. So besitzt die Universitätsbibliothek Wien nur relativ wenige Handschriften, Inkunabeln und Frühdrucke allerersten Ranges. Unter den 1020 Handschriften befinden sich nur 7 slawische. Diese sind, wie fast alle anderen, aus später Zeit, bzw. Abschriften von neueren Druckwerken. Hervorzuheben wären lediglich eine serbisch-bulgarische Sammelhandschrift aus dem Jahre 1566 und eine Abschrift von Chelčickýs Sendschreiben an den Magister Johannes nach einer Pariser Handschrift des 15. Jahrhunderts mit Šafárik kurzem Zeugnis vom 9.5.1856 über Gegenstand, Original und Herkunft. Diese Autographen sind im vorliegenden Katalog nicht verzeichnet. Unter den 625 Inkunabeln der Bibliothek befinden sich keine slawischen.

Die Universitätsbibliothek Wien besitzt hingegen viele bedeutende Werke aus der Frühzeit der Slawistik, dem 17. und 18. Jahrhundert. Hier finden sich im Katalog Titel von Anton, Balbin, Belostenec, Bernolák, zwei Kralitzer Bibeln, eine Dalmatin-Bibel, Bohorič, Boregk, Dobrovský, Dolci, Durych, Frisch, Goetze, Gutschmann, Hájek, Hauptmann, Heym, Hölterhof, Jambressich, Jandyt, Janozki, Jordan, Kačič, Katancič, Knapaki, Kohl, Komenský, Konečný, Kopitar, Lanosović, Lomonosov, Megiser, Pelzel, Podestá, Pohl, Pohlín, Rej, Reschel, Rosa, Srnec, Tham, Tomsa, Trotz, Twardowski, Ungar, Valvasor, Velešlavín, Voigt, Vrančić, Zanetti, Zelenko u.a. Von den Bibelausgaben wurden nur die ältesten verzeichnet. Viele Werke tragen handschriftliche Widmungen oder Vermerke der Verfasser.

Einen sehr wertvollen und immer wieder gesuchten Teil des Bestandes bilden die zahlreichen in- und ausländischen Dissertationen, darunter viele handschriftliche Unikate aus der Blütezeit der Wiener Slawistik. Leider gingen besonders wertvolle Exemplare wie die von Brückner, Štrekelj, Vondrák, Smal-Stočkyj, Franko, Nahtigal, Prijatelj, Grafenauer u.a. verloren. Der Katalog enthält auch die überaus zahlreichen Schulprogramme aus allen Gegenden der Österreichisch-Ungarischen Monarchie zwischen Cattaro und Tarnopol. Ebenso wurden alle Mittelschul-lehrbücher verzeichnet, aber keine Elementarschulbücher. Viele Originalausgaben der Zwischenkriegsliteratur, welche die Bibliothek besitzt, wurden im Westen erst durch die zahlreichen Nachdrucke aus den letzten Jahren bekannt. Die gesamte Reihe des "Literaturnoe nasledstvo" findet sich ebenso wie die 90-bändige Tolstoj-Jubiläumsausgabe. Überdies wird die moderne slawische Belletristik sowohl im Original als auch in Übersetzungen an der Universitätsbibliothek Wien als zeittypisches und zeitkritisches Charakteristikum in gebührendem Maß berücksichtigt. Buchreihen wurden mit ihrem Bestand nur dann angeführt, wenn dieser rein slawistischen Inhalts im obigen Sinn war.

In den letzten Jahrzehnten hat das Interesse an der Slawistik in Europa wie in Amerika einen ungeahnten Aufschwung genommen. Da keine Großbibliothek des deutschen Sprachraumes bis jetzt einen Gesamtkatalog auf diesem Gebiet veröffentlicht hat, darf der vorliegende Katalog die Aufmerksamkeit sowohl der wissenschaftlichen Forschung als auch breiter Kreise in Anspruch nehmen.

Mein besonderer Dank gilt Mrs. Elizabeth Kubik, Miss Rose Cellucci und Mr. Thomas M. Finn vom Verlag G. K. Hall in Boston, die die Reproduktion des Manuskripts übernommen und betreut haben, sowie dem Direktor der Universitätsbibliothek Wien, Herrn Hofrat Dr. Friedrich Rennhofer, der dazu die Erlaubnis erteilte.

Wien, im Dezember 1971.

Dr. Otto Peschl

PREFACE

As the largest Public Library of the former Austro-Hungarian Monarchy, an empire mainly inhabited by Slavs, the University Library of Vienna contains a comprehensive collection of books concerning the Slavic peoples. Also among the many persons, who worked at the University Library in the past as librarians, are well-known Slavic scholars such as Julius Fejfalík, Karl Leopold Michelič, Franz Simonič, Jaroslav Sutnar, Zenon Kuziela, Gregor Pažamar, Stevan Bratanič, Bedřich Hrozný a.o. However, only a very small part of the holdings of the University Library of Vienna (entire Holdings: 1,7 million volumes at the end of 1971) have been published in the form of printed catalogs; published works include the incunabula by Dr. Hugo Alker and theses in Slavonic philology made in Vienna by the author of the present catalog.

This catalog is the result of selecting titles in Slavonic philology from the author catalog of the University Library and took more than fifteen years. The original plan was only to make an internal catalog in this field for the use of the librarians, and not the public, containing all works in short title entries, but not given complete bibliographical data. It was Dr. Günther Wytrzens, professor in Slavonic philology at the University of Vienna, whose encouragement and continuous support of the project convinced the author to make this catalog available to a broader public. I am therefore greatly indebted to him, without his help the work never could have been completed, and also to the other professors of the Slavic Institute and to the Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, which granted the author a financial subsidy for the completion of the manuscript.

The present catalog includes only works in the field of Slavic linguistics and literatures in all languages and also belles-lettres by Slavic authors both in original and translations. From the first it was impossible for technical reasons to register the complete holdings of "Slavica", i.e. all works written in Slavonic languages or on Slavic topics. Therefore a comparison with Slavica collections of other libraries is hardly possible. Here and there also works from other fields were included such as bibliography, philosophy, theology, general and comparative linguistics and literature, history etc., but completeness cannot be expected. The University Library of Vienna may have a work in this areas, although it is not present in this catalog.

In the main part of the catalog (covering 1694 pages) and in the concluding supplement (of 128 pages) there are more than 30,000 entries listed in alphabetical order representing about 20,000 works by authors, and with some anonymous titles, but not including periodical articles. These are the complete holdings of the library in Slavonic philology up to 1971. In order to guarantee scientific value and world-wide usability all entries were modified according to international library practice (mechanical word order, international scientific transliteration etc.) The work took so much time, because the compiler had to revise as many as 1350 drawers of the old author catalog (up to 1931) and about 430 of the new one (from 1932 onwards). Then he had to change or complete all entries, which were made according to different cataloging rules.

The holdings show the impact of external events on the library's history (dissolution and refoundation, losses of books during World War II) as well as systematic and accidental acquisition of books resulting in a varied picture. The University Library of Vienna has only few manuscripts, incunabula and early printings of very first rank. Among the 1020 manuscripts there are only 7 in Slavonic languages. These are like the others from late centuries or hand-written copies of recent books. Items of special interest include a miscellany of Serbian-Bulgarian manuscripts from the year 1566 and a copy of Chelčický's Epistle to

Master John made from a manuscript of the 15th century at Paris, which includes a short testimonial from May 9th, 1856 by Šafárik about subject, original and origin. These autographs are not registered in the present catalog.

The University Library of Vienna boasts of many important works from the 17th and 18th century and the beginnings of Slavonic philology, but there are no Slavic items among the incunabula. Thus we find titles by Anton, Balbin, Belosteneo, Bernolák, 2 bibles from Kralice, one bible by Dalmatin, titles by Bohorič, Boregk, Dobrovský, Dolci, Durych, Frisch, Goetze, Gutschmann, Hájek, Hauptmann, Heym, Hölderhof, Jambressich, Jandyt, Janozki, Jordan, Kacič, Katancić, Knapski, Kohl, Komenský, Konečný, Kopitar, Lanosovič, Lomonosov, Megiser, Pelzel, Podestá, Pohl, Pohlin, Rej, Reschel, Rosa, Srnec, Tham, Tomsa, Trotz, Twardowski, Ungar, Valvasor, Velešlavin, Voigt, Vrančić, Zanetti, Zelenko a.o. Only the oldest bible editions are listed. Many books bear written dedications or notes by the authors.

A part of the library's holdings of special value and in great demand are the many theses from Vienna and abroad, among them unique manuscripts from the best time of Viennese Slavistics. Unfortunately some of the most famous got lost including those by Brückner, Štrekelj, Vondrák, Smal-Stočkyj, Franko, Nahtigal, Prijatelj, Grafenauer a.o. The catalog also covers the extremely numerous "school programs" (i.e. annual reports with scholarly contributions) from all parts of the Austro-Hungarian Monarchy between Cattaro and Tarnopol. Textbooks for high schools and colleges are registered, but not elementary school books. Many of the Library's original editions from the time between the wars became known in the West only by reprints during the last years. We find the complete set of the "Literaturnoe nasledstvo" as well as the 90-volume centennial edition of the works by L. N. Tolstoy. Furthermore modern Slavic belles-lettres both in original and translations are considered at the University Library of Vienna as typical and critical representatives of their time. Series of works are listed with their contents only when they are completely by Slavic authors or on Slavic topics as described.

The interest in Slavistics has increased enormously during the last decades in America and Europe. Since no large library in German-speaking countries has published a complete catalog of its holdings in this field up to now, the present catalog may well draw the attention both of scholarly research and of a wider public.

I want to express my special gratitude to G. K. Hall et Co., Boston, and to the director of the University Library of Vienna, Hofrat Dr. Friedrich Rennhofer, who gave the permission for publication.

Vienna, December 1971.

Dr. Otto Peschl

INHALTSÜBERSICHT (TABLE OF CONTENTS)

Erläuterungen zur Katalogisierungsmethode	xi
(Notes on Methodology in Cataloging).....	xiii
Auswahlverzeichnis Häufiger Abkürzungen	xv
(A Select List of Frequent Abbreviations)	
Katalog	1
Nachtrag zum Katalog der Bestände auf dem Gebiet der Slawischen Philologie	
Einschliesslich der Belletristik	425
(Supplement to the Catalog of Holdings in Slavonic Philology Including	
Belles-Lettres)	

Bei der Katalogisierung der Titel wurde von der Tatsache ausgegangen, daß es sich erstens nicht um bibliographisch vollständige Aufnahmen handeln mußte, sondern nur um deren wesentliche Teile, und daß es sich zweitens um einen abgeschlossenen Bestand handelte, so daß bei der Erstellung der Regeln vor allem ihre Notwendigkeit maßgeblich war. Es gibt daher auch keine Interimsaufnahmen, der augenblickliche Stand wird festgehalten. Bei Einzelbänden wurde nach Möglichkeit die Seitenzählung ergänzt.

Ausgehend von der alten österreichischen Katalogisierungsvorschrift (bis 1931) und den noch immer gültigen "Preußischen Instruktionen" (ab 1932) wurden bei der Katalogisierung die folgenden wichtigsten Grundsätze angewendet:

Es werden angeführt: Verfasser mit dem gebräuchlichen Namen und vollen Vornamen (bei mehreren Verfassern nur beim ersten)
Anonyme Titel in der vorliegenden Form und Folge
Vollständiger Sachtitel bei Verfasserwerken,
Zusätze wenn notwendig
Herausgeber, Mitarbeiter, Zusammensteller, Übersetzer
Auflage, Bände, Bestand
Verlagsort, Erscheinungsjahr, Seitenzählung
Buchreihe, wenn vorhanden
Bibliothekssignatur (Standzahl)

Nicht angegeben werden: Anlässe und Körperschaften (nur wenn notwendig)

Originaltitel bei Übersetzungen
Abweichende Namens- und Titelformen (sie werden aber, wenn notwendig, verwiesen)
Illustrationsvermerke, Verlag, Format (aus der Signatur ersichtlich)
Übersetzung des Titels, Schriftbezeichnung
Wiederholungen von Bestandteilen der Aufnahme

Verwiesen werden:

Titel, deren Verfasser oder Zusammensteller nicht auf dem Titelblatt steht oder nur mit einem Kryptonem
Abweichende Namensformen und Titel
Namen im anonymen Titel
Gefeierte Personen von Festschriften etc.
Ein (leitender, verantwortlicher) Herausgeber oder Mitarbeiter, Übersetzer etc.

Bei mehrbändigen Werken werden die einzelnen Bände nach Möglichkeit mit ihrem Inhalt angeführt. Sonderabdrucke (S.A.) werden ohne Quellenangabe Dissertationen (Diss.) ohne Ort der Approbation vermerkt. Es gibt keinen korporativen Verfasser. Briefe an eine Person stehen unter dem Sachtitel, vom Adressaten wird verwiesen. Hingegen stehen Anthologien, das sind Sammlungen aus Schriften verschiedener Verfasser unter dem Herausgeber mit dem Zusatz: [Zst.] = Zusammensteller, ohne Verweisung des Titels (es sei denn, der Zusammensteller steht nicht auf dem Titelblatt).

Ordnung der Titel: Es erfolgt keine Ordnung nach Werken, Teilsammlungen, Originalwerken, Übersetzungen usw. Alle Titel und Verfasser werden streng mechanisch gereiht, d.h. jedes Wort gilt als eigene Ordnungseinheit. Artikel und unbestimmte Zahlwörter werden am Anfang übergangen, nicht aber Abkürzungen. Die Wortfolge bleibt bei anonymen Titeln erhalten, das Ordnungswort wird unterstrichen. I und J werden als ein Buchstabe aufgefaßt. Umlaute werden nicht aufgelöst.

Transliteration der slawischen Schriften: Als Umschrift wurde die internationale wissenschaftliche Schriftzeichentranskription verwendet.

Sie weicht von den Regeln der "Preußischen Instruktionen" besonders dort wesentlich ab, wo sie zum Unterschied von dieser die sprachliche Eigenart genau berücksichtigt (Ukrainisch, Weißrussisch), oder wo im selben Lande ein offizielles lateinisches Alphabet zur Umschrift verwendet wird (Serbisch, Makedonisch).

Schwankende oder ältere Rechtschreibung wurde im Zweifelsfall beibehalten, ansonsten die moderne Form vorgezogen. Die Großschreibung wurde den geänderten Ordnungsprinzipien angepaßt.

Die Bibliothekssignatur ist identisch mit der Standzahl (numerus currens) der Buchaufstellung. Sie besteht aus der Formatangabe in römischen Ziffern oder einem Buchstaben für Sonderkategorien und der laufenden Zahl in arabischen Ziffern.

Hiebei bedeuten: I Oktavo (18-25 cm Höhe)
II Quarto (25-35 cm Höhe)
III Folio (35-45 cm Höhe)
IV Großfolio (über 45 cm)
A Kleinoktav (bis 18 cm Höhe)
D Wiener Dissertationen

Die Signaturengruppe von 600.001 bis 699.999 umfaßt ausländische Dissertationen, jene von 700.001 bis 799.999 nicht abgeschlossene Buchreihen. Daneben gibt es Sammelsignaturen ohne Formatsbezeichnung für Schulschriften, die nach Ort, Schule und Jahr geordnet werden, z.B.

2000 Hochschulschriften
2001 Fachschulprogramme
2002 Mittelschulprogramme

Sonderaufstellungen werden durch Buchstaben nach der Signatur gekennzeichnet.

K Katalogzimmer
L Großer Lesesaal
K.L. Kleiner Lesesaal
N Sondermagazin
E.S. Gesperrte Literatur
F Fachbücherei für Buch- und Bibliothekswesen

Alle Bände einer Buchreihe, die zusammengestellt werden, tragen dieselbe Signatur, die durch die betreffende Bandzählung zu ergänzen ist. Buchreihen, die nicht als fortlaufende Folge aufgestellt werden, tragen im vorliegenden Katalog den Vermerk: Einzelsignaturen! Jeder Band dieser Reihe besitzt dann eine eigene Signatur.

Werke, die nicht einer besonderen Sperre unterliegen, wie z.B. vor 1800 erschienene Bücher, ungebundene Werke, Großformate, Zeitungen, Lesesaal- und Katalogzimmerwerke, Handschriften, Inkunabeln und andere gesperrte Literatur, können im internationalen Leihverkehr auf die übliche Weise entlehnt werden.

The cataloging of titles was based on the principle that full bibliographical entries were not necessary, only the essential information, and that the holdings were complete at the moment; so that in working out the rules, their necessity was the most determining factor. There are no temporary entries. In the case of single volumes the pagination was added when possible.

Resulting from the old Austrian cataloging rules (up to 1931) and the so-called "Prussian instructions" (from 1932 onwards) the following important principles of cataloging were applied:

Entries include: Author, with usual name and full first names
(in case of several authors only the first)
Anonymous titles in the given form and order
Complete titles of works by authors; Addenda only if necessary
Editor, collaborator, co-author, compiler, translator
Edition, volumes, holdings
Place and year of publication, pagination
Series (if existing), shelf-number

Entries do not include: Institutions and corporate authors
(only if necessary)
Divergent forms of name and title (but they are referred from, if necessary)
Illustrations, publisher, size of the book
(can be recognized from the shelf-number)
Translation of the title, types, characters
Repetition of parts of the entry

There are references from: Titles, whose author or compiler does not occur on the title page or only with cryptonym
Divergent forms of name and title
Names in anonymous titles
Celebrated persons in Festschriften etc.
One (leading, responsible) editor, collaborator, co-author, translator etc.

In case of works in several volumes each volume is listed with its contents if possible. Off-prints (S.A.) are registered without origin, theses (Diss.) without place of approval. There is no corporate author. Letters to a person are entered under the title, there are references from the addressee. Anthologies, i.e. collections from works of different authors go under the compiler (editor) with the note [Zst.] = compiler, without referring from the title, unless the compiler does not occur on the title page.

Order of authors and titles: There is no filing according to collected works, selected works, originals, translations etc. All authors and titles are filed in strict alphabetical order, that means,

every word is a filing word of its own. Articles and indefinite numerals are omitted, but not abbreviations. The word order in anonymous titles is maintained, the filing word gets underlined. I and J are filed as the same letter, Ä, Ö, Ü like A, O, U.

Transliteration of Cyrillic characters: The international scientific transcription was used. It differs especially from the rules of the "Prussian Instructions", where, in contrary to those, the specific characteristics of the language are considered (Ukrainian, Byelorussian) or where, in the country in question, an official Latin alphabet is used as transcription (Serbian, Macedonian).

Divergent or older orthography was maintained in case of doubt, otherwise the modern forms were preferred. Capitals were written according to the changed filing rules.

The book number is identical with the accession number (numerus currens). It consists of the size of the book given in Roman figures or a capital letter for special categories and the current number in Arabic figures.

Roman figures and letters mean: I octavo (18-25 cm size)
II quarto (25-35 cm)
III folio (35-45 cm)
IV large folio (more than 45 cm)
A small octavo (less than 18 cm)
D theses of the Vienna University

The accession numbers from 600.001 to 699.999 cover foreign theses, the numbers from 700.001 to 799.999 stand for series. Besides there are collective numbers without denotation of size for annual reports of schools. They are arranged according to place, school and year, e.g.

2000 for reports of universities
2001 for reports of technical schools
2002 for reports of secondary schools, high schools

Special locations of books are characterized by capital letters after the book number.

K catalog room
K.L. small reading room
L large reading room
N special stacks
E.S. available only by special permission
F special collection of books in librarianship

All volumes of a series of books which are stacked together, have the same book number plus the respective volume number. Volumes of series which are not stacked together, bear in the present catalog the note: Einzelsignaturen! That means every volume has a book number of its own.

Works, which do not need a special permission for use, such as books issued before 1800, unbound works, oversized books, newspapers, books of the reading and catalog room, manuscripts, incunabula, forbidden literature etc. may be ordered through international library loan in the usual way.